

## Kommunisten sind Zünglein an der Waage

12. Februar 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/prag](http://www.kas.de/prag)

PRÄSIDENTSCHAFTSWAHLEN IN TSCHECHIEN GEHEN IN DIE VERLÄNGERUNG / DEM AMTSINHABER VACLAV KLAUS FEHLTE GEGEN DEN HERAUSFORDERER JAN ŠVEJNAR NUR EINE STIMME / DAZU: EURO-UPDATE / LISSABON-RATIFIKATION

### Klaus muss um Wiederwahl kämpfen

Amtsinshaber Vaclav Klaus war bis Dezember 2007 der einzige Kandidat für die Stelle des neuen Staatsoberhauptes und ein Herausforderer war angesichts der vermeintlich miserablen Aussichten auf einen Sieg gegen



das politische Schwergewicht von der Burg nicht zu finden. Bis im Januar plötzlich der Name **Jan Švejnar** auftauchte, der die Kandidatur, die v.a.

von den Grünen und den Sozialdemokraten gestützt wurde, annahm. Der 55-jährige Wirtschaftswissenschaftler war bis zu diesem Zeitpunkt politisch ein unbeschriebenes Blatt. Švejnar wanderte in den 70er Jahren in die Vereinigten Staaten aus, um seine akademische Karriere voranzutreiben. Heute arbeitet er als Wirtschaftsprofessor an der University of Michigan. Politische Luft hatte er zwar bereits zwischen 1994 und 2002 als Berater des damaligen Präsidenten Václav Havel geschnuppert, doch stand er nie im direkten Rampenlicht der politischen Bühne, sondern hielt sich immer im Hintergrund. Aus seiner Nähe zu Havel lässt sich auch seine offene Gegnerschaft zum jetzigen Amtsinhaber Klaus erklären, die ihn zum idealen Kandidaten der Anti-Klaus-Front macht. Mit Spannung wurde die erste Wahlrunde erwartet, denn es war davon auszugehen, dass Švejnar auch von den Kommunisten gestützt würde. Im Falle von Abweichlern in den Reihen der ODS und Christdemokraten wäre Klaus Wiederwahl gefährdet.

### Wahlmarathon bringt kein Ergebnis

Am vergangenen Wochenende fanden sich die Mitglieder beider parlamentarischer Kammern im spanischen Saal auf der Prager Burg ein, um über die beiden Kandidaten abzustimmen. In den ersten beiden Wahlrunden erhielt Klaus die Mehrheit im Senat (hier haben die ODS und Christdemokraten die klare Stimmenmehrheit), jedoch gewann Švejnar die Abstimmung im Abgeordnetenhaus (hier sind die Kräfte ausgewogen). In der dritten Runde verfehlte der Amtsinhaber Klaus die erforderliche Mehrheit gerade mal um eine Stimme. Die Spitzen der Fraktionen konnten sich lange nicht darüber einigen, ob die Wahlen geheim oder öffentlich durchgeführt werden sollen. Dem Druck, dass bei Abweichlern aus den eigenen Reihen **Vaclav Klaus** als Präsident bereits im ersten Wahldurchgang feststehen würde, wollte Paroubek, Chef der Sozialdemokraten, nicht nachgeben und forderte vehement die öffentliche Wahl. Dem stimmten auch die Grünen zu, die sich gegen Klaus aufstellten und jede mögliche Stimme für „ihren“ Kandidaten Švejnar benötigten. Dementsprechend verzögerte sich die Abstimmung um etliche Stunden bis letztendlich die öffentliche Wahl beschlossene Sache war.



**AUSLANDSBÜRO TSCHECHIEN**

TOMISLAV DELINIC

ALINA ZIEMBA

12. Februar 2008

[www.kas.de](http://www.kas.de)[www.kas.de/prag](http://www.kas.de/prag)**Wertvolle Christdemokraten fehlen**

Das Fehlen zweier christdemokratischer Parlamentarier war dann der Grund, dass Klaus die Mehrheit nur knapp verfehlt hat und die Wahl nächstes Wochenende fortgesetzt wird. Der Senator Karel Bartak hat sich gegen den öffentlichen Wahlgang ausgesprochen und blieb der Abstimmung aus Protest fern. Ein weiterer Senator der KDU-CSL liegt derzeit mit Herzproblemen im Krankenhaus. Er hatte die Burg unmittelbar vor der dritten Wahlrunde verlassen, als Klaus nur eine einzige Stimme für die Wiederwahl fehlte.

**Dritter Kandidat im Rennen**

Für die für den 15. Februar angesetzte Fortsetzung der Präsidentenwahl ist davon auszugehen, dass die Kommunisten die entscheidende Rolle spielen werden. Am ersten Wahlwochenende haben die Kommunisten Jan Švejnar unterstützt. Dies hatte die KČSM von vornherein angekündigt. Dadurch hatte die Partei den Druck auf Klaus erhöht und die eigene Position gestärkt. Wie zuvor zu erwarten war, zauberten die Kommunisten für die Fortsetzung der Wahlen einen eigenen Kandidaten aus dem Hut: Am gestrigen Dienstag nominierte die KČSM die Europaabgeordnete **Jana Bobošíková**. Dadurch verliert Švejnar am Wochenende wertvolle Stimmen, die ihn wahrscheinlich den Sieg kosten werden. Vaclav Klaus würde dann seine zweite und letzte Amtszeit antreten.

**Drohbriefe an Abgeordnete**

Die Abstimmungen wurden bereits im Vorfeld von gegenseitigen Beschuldigungen der Parteien überschattet, Druck auf eigene Abgeordnete auszuüben. Höhepunkt war das Auffinden von mehreren Drohbriefen, die jeweils eine Patrone enthielten. Die Briefe waren v.a. an unabhängige Parlamentarier adressiert, die für Klaus gestimmt hatten. Auch die beiden im Januar 2007 aus der sozialdemokratischen Fraktion ausgetretenen Abgeordneten, die durch ihre Tolerierung die ODS-geführte Koalition ermöglicht hatten, erhielten diese Briefe.

**Lissabon-Ratifikation im Herbst?**

Der Vertrag von Lissabon wurde in Tschechien zwar nicht als Sieg gefeiert, doch wurde der Wandel von einer Europäischen Verfassung zu einem Vertragswerk durchaus begrüßt. Entgegen der ursprünglichen Aussage Topolaneks, das Volk müsse ein solch grundlegendes Dokument ratifizieren, stellte der Premier nun klar, dass die Abstimmung über den Vertrag ausschließlich im Parlament erfolgen wird. Mit Ausnahme der Kommunisten herrscht eine breite Zustimmung zum Vertragswerk, doch wird zunächst das Verfassungsgericht in Brno die Inhalte auf Konformität mit der nationalen Verfassung prüfen. Erst im Anschluß wird das Parlament mit beiden Kammern die Ratifizierung vornehmen können, voraussichtlich im Herbst 2008. Derzeit ist angesichts der breiten Zustimmung der führenden Köpfe der demokratischen Parteien nicht davon auszugehen, dass die Ratifizierung misslingen wird. Das könne sich Tschechien auch so kurz vor der Übernahme der Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2009 gar nicht leisten. Dennoch sollte die Kommentierung des Vertrages durch Brno mit Spannung beobachtet werden.

**Euroeinführung nicht vor 2012?**

Tschechien will nach den Worten von Premier Mirek Topolánek erst später als erwartet die europäische Gemeinschaftswährung Euro einführen. Ohne Reformen der Renten- und Gesundheitssysteme wäre die Euro-Einführung ein großes Abenteuer, so der Premier in einem Interview mit dem Wirtschafts-Wochenmagazin Euro. Schließlich ginge es nicht nur darum, die nominellen Konvergenz-Kriterien zu erfüllen. Auf ein festes Datum für die Einführung der Gemeinschaftswährung hatten sich Regierung und Zentralbank bisher aber nicht festgelegt. Finanzminister **Miroslav Kalousek** (KDU-ČSL) hält eine Euro-Einführung im Jahre 2012 für unwahrscheinlich, falls das Krankenversicherungs- und Rentensystem nicht vorher reformiert werden.



**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**AUSLANDSBÜRO TSCHECHIEN**

TOMISLAV DELINIC

ALINA ZIEMBA

**Daten zu Tschechien:**

BIP-Wachstum: 6,0 (Q2)

Inflationsrate: 2,4 (Q2)

Arbeitslosenquote: 4,9% (Q4)

Bruttolohn: 777,7 Euro (Q2)

Krone/Euro: 25,65 (12.02.08)

**12. Februar 2008**

[www.kas.de](http://www.kas.de)

[www.kas.de/prag](http://www.kas.de/prag)